

DIE ARBEIT DER WELTHUNGERHILFE IN ZAHLEN

Um Hunger und Armut nachhaltig verringern zu können, konzentriert die Welthungerhilfe ihre Projektförderung auf eine begrenzte Anzahl von Ländern. Zudem werden nur solche Maßnahmen gefördert, für die die Welthungerhilfe und ihre Partnerorganisationen nachweislich über eine hohe Kompetenz verfügen. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass Spenden und öffentliche Zuschüsse effizient eingesetzt und Projekte erfolgreich durchgeführt werden.

Jedes Jahr wirbt die Welthungerhilfe institutionelle Zuwendungen von verschiedenen öffentlichen Gebern ein, wie beispielsweise der Kommission der EU, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zu-

sammenarbeit und Entwicklung oder dem Auswärtigen Amt. Die Höhe dieser Zuwendungen bleiben für die Projektförderung der Welthungerhilfe von großer Bedeutung und konnten auch 2009 erfreulicherweise auf dem hohen Niveau von 2008 gehalten werden.

Dennoch bilden private Zuwendungen wie Spenden die unverzichtbare Grundlage für die Projektförderung der Welthungerhilfe. Sie sind für die Unabhängigkeit der Organisation eine unerlässliche Voraussetzung und Grundlage dafür, dass öffentliche Gelder eingeworben werden können. Nur durch Spenden und öffentliche Zuwendungen lässt sich die Projektarbeit im momentanen Umfang umsetzen.

Im Dezember 2004 verwüstete ein Tsunami die Küstengebiete etliche Länder Südostasiens, die internationale Hilfe war groß.



Dies zeigt sich auch an den außergewöhnlich hohen institutionellen Zuwendungen, die die Welthungerhilfe in den Jahren 2005 und 2006 erhalten hat. Ursache dafür war aber auch der beginnende Konflikt in West-Darfur. Nach der Tsunami-Hilfe sind die Zuwendungen im Jahr 2007 zwar gesunken, aber die Folgejahre zeigten wieder einen kontinuierlichen Anstieg. In den letzten zwei Jahren haben sie sich schließlich auf einem hohen Niveau von über 100 Mio. EUR stabilisiert.

Betrachtet man die Einzelbeträge nach Zuwendungsgebern, so zeigt dies, dass Rückgänge bei einem Geber durch Steigerungen bei anderen Gebern ausgeglichen werden konnten. Die außergewöhnlich hohe Summe vom Auswärtigen Amt im Jahr 2009 erklärt sich durch ein großes Projekt in der Stadt Goma im Kongo (DRC).

Im Sinne einer lernenden Organisation hinterfragen sowohl die Partner als auch die Welthungerhilfe selbst regelmäßig die Effizienz und Effektivität ihrer Arbeit. Die Welthungerhilfe ist verpflichtet, dauerhaft und nachhaltig die hohe Qualität der Projektarbeit zu erhalten und wo immer möglich zu verbessern. Dies schuldet die Organisation den Menschen in den Projektländern sowie den Spendern und institutionellen Zuwendungsgebern. Das enge Netz zusätzlicher externer Kontrollen durch Wirtschaftsprüfer und Evaluatoren garantiert, dass die Gelder korrekt verwendet werden und die Arbeit der Welthungerhilfe stets verbessert wird.

Entwicklung institutionelle Zuwendungen (in Mio. EUR)

	2005	2006	2007	2008	2009
AA	2,9	1,5	1,4	1,7	16,8
ADA	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0
ADB	0,0	5,9	0,5	0,8	0,0
Alliance2015	1,1	2,4	3,1	2,5	3,1
BMZ	22,9	13,0	16,6	23,2	17,6
- GTZ	0,1	0,2	1,0	0,7	1,5
- KfW	19,3	0,0	0,0	6,5	0,0
DFID	0,0	0,6	0,0	1,9	0,0
EK	24,8	19,7	22,4	15,0	14,6
- ECHO	14,2	12,2	8,5	12,0	8,4
- Tacis	0,8	1,0	1,1	1,2	0,5
Niederländische Regierung	0,0	0,0	8,9	0,0	0,0
USAID	3,5	1,7	3,5	2,7	5,2
Weltbank	1,5	3,4	1,1	0,4	0,2
WEP	46,8	64,4	25,0	32,4	32,0
Sonstige	3,0	4,2	4,2	2,9	4,8
Zuwendung – Gesamt	140,9	130,2	97,3	105,0	104,6

Verwendete Abkürzungen: AA – Auswärtiges Amt; ADA – Österreichische Entwicklungszusammenarbeit; ADB – Asiatische Entwicklungsbank; Alliance2015 – Partnerorganisationen der Alliance2015; BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; DFID – Programm zur Entwicklungszusammenarbeit Großbritanniens; ECHO – Europäische Kommission für Humanitäre Hilfe; EK – Kommission der EU; GTZ – Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit; KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau; Niederländische Regierung – Niederländische Regierung; Tacis – EU-Programm zur Unterstützung der Länder Osteuropas und Zentralasiens; USAID – Institution der USA zur Förderung der Internationalen Entwicklung; Weltbank – Weltbank; WEP – Welternährungsprogramm